



Multimodale Mobilität in Infrastrukturprojekte einbringen

Planen und gestalten Sie Bahnhöfe oder Busterminals als multimodale Hubs: mit Veloabstellplätzen, Plätzen für Bike-, Car- und Ridesharing sowie Angeboten für Güterlogistik (Abholservice, regionaler Hub etc.).

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Infrastrukturbauten stellen die Weichen für die Zukunft.
- Multimodale Mobilität ermöglicht umweltfreundliches Unterwegssein.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Delémont: Der Bahnhof verbindet auf ausgezeichnete Weise die verschiedenen Verkehrsarten und wurde dafür mit dem [Prix FLUX 2016](#) ausgezeichnet.
- Burgdorf: Die [Mobilitätszentrale](#) am Bahnhof vereint diverse Mobilitätsangebote.
- [Bahnhof Jona](#): Attraktive Zugänge für Fußgängerinnen und Velofahrende
- Region Stuttgart Netzwerk von [intermodalen Mobilitätspunkten](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [RegioHub+](#) : Pilotprojekt zur Entwicklung von Regionalbahnhöfen zu Mobilitätszentren
- [Interreg-Programm](#) für grenzübergreifende Projekte



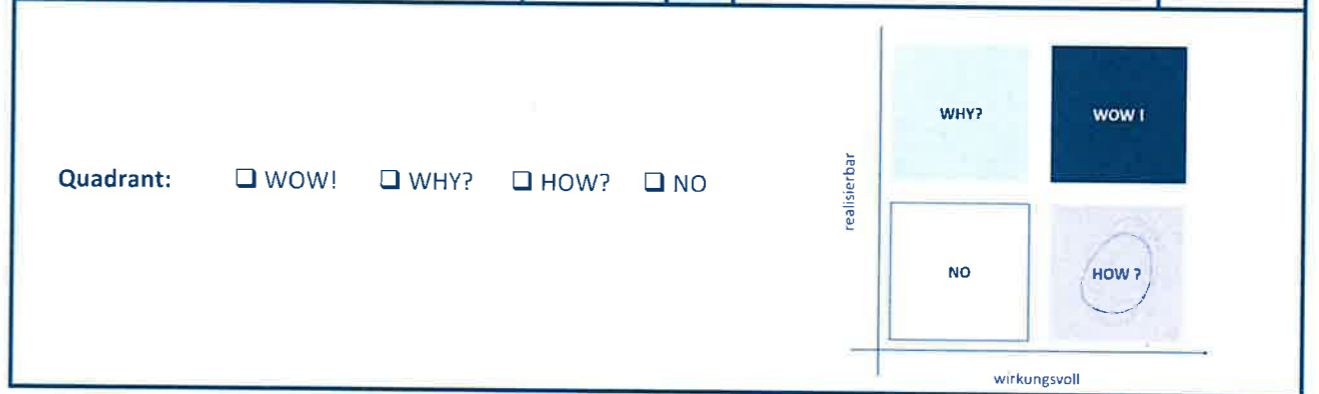
Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

Veloabstellplätze!
R&R (e-ladefahrer)

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme... (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

(Empty space for notes)

Top 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

(Empty space for notes)

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	



Nachhaltige Mobilität bei Veranstaltungen fördern

Veranstaltungen sind ein Magnet für Besucher:innen von nah und fern. Mit gezielten Massnahmen kann sichergestellt werden, dass möglichst viele Personen mit nachhaltigen Verkehrsmitteln anreisen. Eine Kooperation zwischen öffentlicher Hand und Veranstaltern ist dabei zentral.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entschärfung von Kapazitätsengpässen im Verkehrsnetz
- Imagegewinn gegen aussen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Bündner Pärke](#): BesucherInnen von Park-Anlässen profitieren vom Angebot «Einfach...»
- [Stadt Luzern](#): Fordert konkrete Modalsplitziele in Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Grundes

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [EnergieSchweiz für Gemeinden](#): [Hilfsmittel für Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen](#)
- [aargaumobil](#): Kurzleitfaden «[Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen](#)»



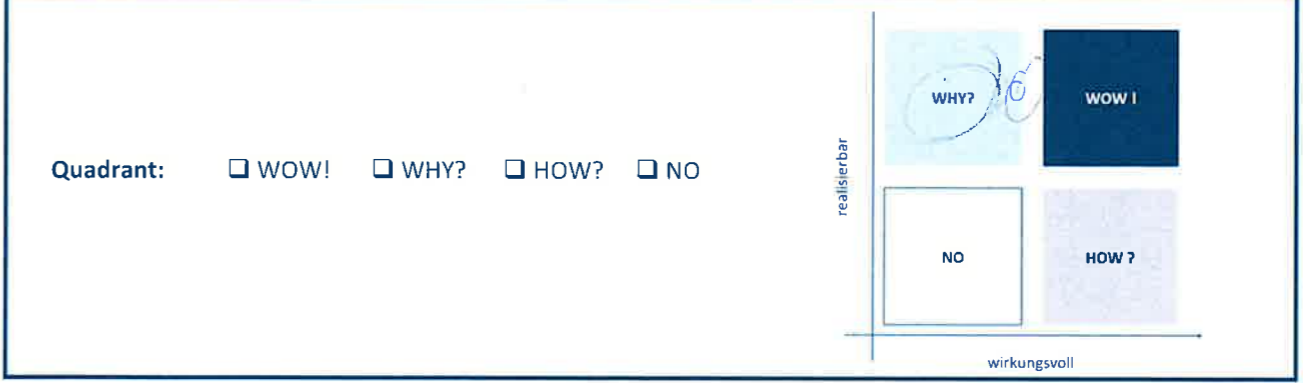
Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

*Seaside etc.
wird schon gemacht → integrieren*

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme... (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

[Handwritten notes area] Top 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

[Handwritten notes area]

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiert		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	



Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen



Damit sich öV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- öV-Unternehmen, Verwaltung und Politik sammeln wertvolle Erfahrungen
- Klare und verlässliche Rahmenbedingungen für private Anbieter
- Ansätze für Governance erproben und Erfahrungen aufbauen



Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wien, Graz, Linz/Steyr, Salzburg (AUT): [Urbane Mobilitätslabore](#) schaffen Testumgebungen für Mobilitätsinnovationen.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [mobility lab](#): generiert und testet innovative Ideen für eine die Mobilität der Zukunft in der Schweiz
- [Avenir Mobilité | Zukunft Mobilität](#): Dialog-Plattform für den intelligenten Verkehr.
- [Smart Mobility \(AUT\)](#): Informationen und Erkenntnisse zu urbanen Mobilitätslaboren



Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme...
(0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

Top
3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	



Mit Sharing-Angeboten die multimodale Mobilität fördern

Ob Autos, Velos oder E-Scooter: Attraktive Sharing-Angebote (z.B. an Bahnhöfen) sind eine wichtige Voraussetzung, damit multimodales Unterwegsverhalten Realität wird. Damit steigt schlussendlich auch die Effizienz im Verkehrssystem.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Fördert die multimodale Mobilität.
- Belebt die Gemeinde und fördert das lokale Gewerbe und den Tourismus.
- Kostengünstig dank Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- **Publibike:** betreibt schweizweit Bikesharing-Netze, u.a. in der Agglomeration Freiburg, Sion und Bern

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Anbieter für Veloselbstverleih-Systeme in der Schweiz: [Überblick](#)
- VCS: [Überblick](#) über Carsharing und Carpooling
- **Mobility-Flex:** Mobility-Standorte eröffnen. Je mehr Fahrten, desto tiefer der Preis für die Gemeinde.

Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

(E-) Bikesharing *Carsharing*
E-Lieferwagen
Trakti über Netz (Topographie)

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme...
 (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆

Quadrant: WOW! WHY? HOW? NO



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

(Pencil icon)

TOP 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

(Pencil icon)

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiieren		umsetzen	
finanzieren		kommunizieren	



Fahrzeuge testen, die multifunktional eingesetzt werden können

Für die letzte Meile sind neuartige, flexible Verkehrssysteme gefragt, z.B. mit Fahrzeugen, die im Single-Modus als (geteilte) Elektrofahrzeuge eingesetzt werden können, zu Stoßzeiten jedoch gekoppelt und mit einem Bus-System im Linienbetrieb eingesetzt werden können.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Vorbereitung für das Zeitalter der automatisierten Mobilität
- Positionierung als innovative Gemeinde oder Region
- Kosten sparen dank flexibler Fahrzeugkapazitäten

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Rolle (VD): testet den neuartigen, koppelbaren [Elektro-Shuttle](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- *Lohr*: bietet mit [Cristal](#) einen koppelbaren Elektro-Shuttle, der sowohl individuell als auch kollektiv eingesetzt werden kann.

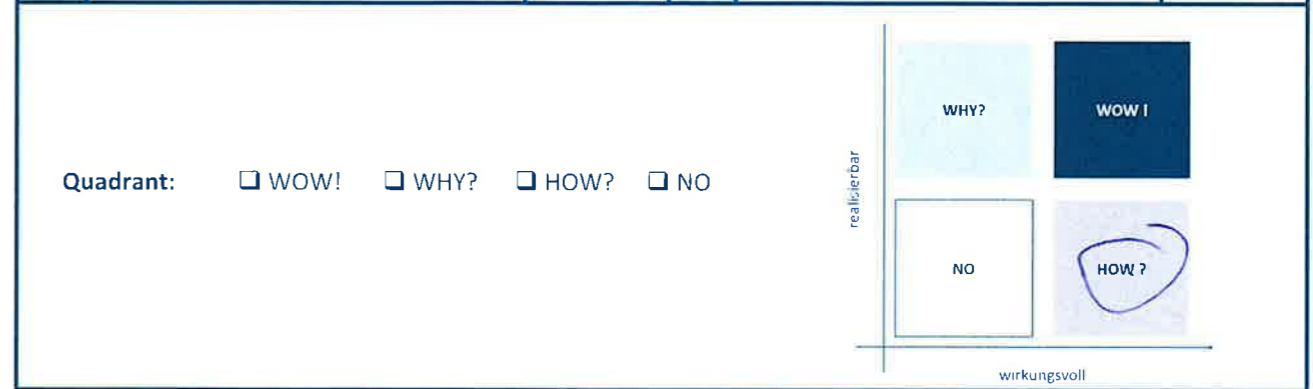
Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Speitz bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

baupflichtig *Rundkurs* *Hauptschule*

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme... (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

TOP 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

geld / Technologieentwicklung / Akzeptanz

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiieren	<i>öffentliche Hand</i> <i>Türke</i>	umsetzen	<i>Förderpolitik</i>
finanzieren	<i>Nationaler Förderprogramm</i>	kommunizieren	<i>...</i>



Bild: Andreas Arnold/DB

Flexible Mobilitätslösungen für die erste und letzte Meile schaffen

Damit Menschen auf ein eigenes Auto verzichten und multimodal unterwegs sind, braucht es clevere und flexible Mobilitätsangebote für die erste und letzte Meile.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Kosten sparen: flexible und bedarfsgerechte Angebote statt unrentabler Buslinien
- Mobilität verbessern: Tür-zu-Tür-Angebote erleichtern das Unterwegssein, insbesondere für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Andermatt, Belp, Emmental und Herzogenbuchsee: [mybuxi](#) On-demand-Mobilitätsdienst auf Verlangen
- Luthertal (LU): Der Verkehrsverbund VVL lancierte 2015 das Mitfahrersystem [Taxito](#), seit Dezember 2016
- Region Brugg: PostAuto testete ein [Tür-zu-Tür Mobilitätsangebot](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Taxito AG](#): Unterstützt mit Knowhow beim Aufbau von regionalen Mitfahrnetzen
- [mybuxi](#): On-demand-Mobilität für Gemeinden und Regionen

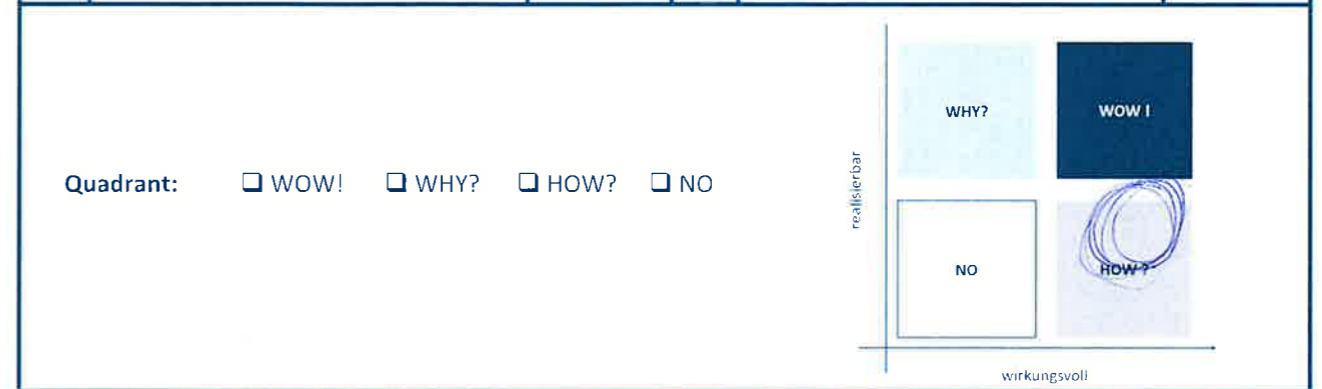
Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

regionaler Leubner (Pendler etc.)

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme... (0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

TOP 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

*Regionale Betreiber
Finanzierungsmodell / Betriebskosten*

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initiiieren	Gemeinde (u) Unternehmen	umsetzen	Betreiber
finanzieren	Besteller Unternehmen Nutzer	kommunizieren	Gemeinde Gewerbeverband



Ein regionales Mitfahrsystem aufbauen

Fahrtwünsche und Mitfahrgelegenheiten lassen sich durch neue digitale Tools einfach kombinieren. Moderne Mitfahrsysteme ermöglichen ein flexibles Mobilitätsangebot – speziell in abgelegenen Regionen und rund um die Uhr.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Sicheres, einfaches und kostengünstiges Mobilitätsangebot als Ergänzung zum klassischen ÖV.
- Bessere Auslastung von Fahrzeugen bedeutet weniger Verkehr für die Region.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Luthertal (LU): Der Verkehrsverbund VVL lancierte 2015 das Mitfahrsystem Taxito, seit Dezember 2017 läuft das Projekt im Regelbetrieb und wurde auf weitere Regionen ausgeweitet
- Naturpark Thal: Mitfahrplattform HitchHike
- Fribourg Covoiturage: Regionale Plattform für Fahrgemeinschaften

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Taxito AG: Unterstützt mit Knowhow beim Aufbau von regionalen Mitfahrnetzen.
- HitchHike: Bietet Mitfahrösungen für Regionen, Wohnquartiere und Unternehmen



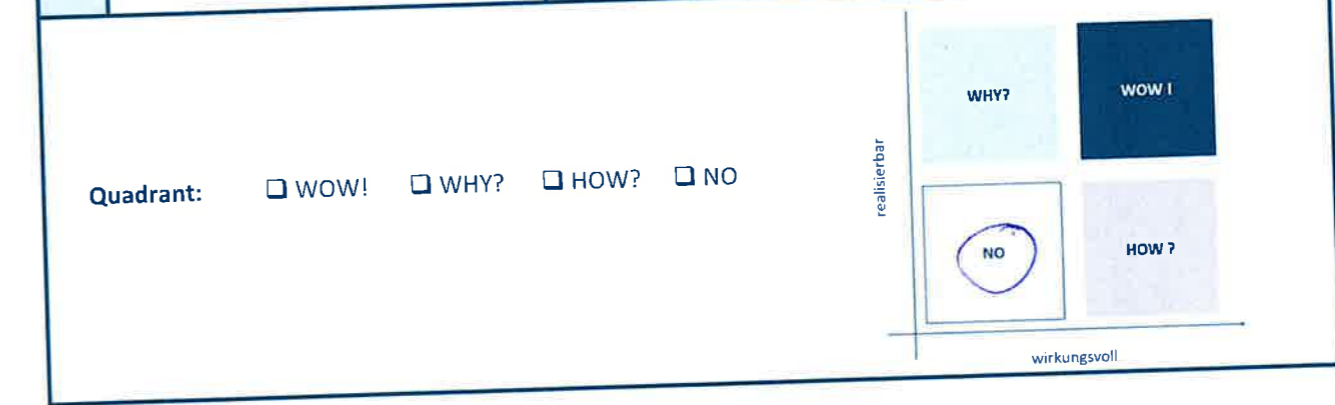
Brainstorming und Beurteilung

1: Wie könnte diese Massnahme in unserer Gemeinde aussehen? Was könnte diese Massnahme in Spiez bewegen? (Ideen für Anpassungen, Partner, Synergien, ...)

elw uerh

2: Wie bewerten wir diese Massnahme? Treffen folgende Aussagen zu? Diese Massnahme...
(0 Sterne = trifft überhaupt nicht zu, 3 Sterne = trifft voll und ganz zu)

wirkungsvoll?	... trägt zu einer zukunftsfähigen Mobilität bei	☆☆☆	realisierbar?	... Knowhow und wichtige Partner für Umsetzung sind vorhanden	☆☆☆
	... löst drängende Probleme, reagiert auf wichtige Bedürfnisse	☆☆☆		... ist für unsere Gemeinde finanzierbar	☆☆☆
	... wird von der Bevölkerung mitgetragen	☆☆☆		... lässt sich rasch umsetzen	☆☆☆



3: Bemerkungen, Ideen aus dem Marktplatz:

TOP 3

4: Was braucht es, damit die Massnahme zum Fliegen kommt? (Erfolgsfaktoren)

*Pilotstrecke (Bäreten)
Ortsvereine an Endorten*

5: Wie könnte die Massnahme erfolgreich umgesetzt werden? Welche Stakeholder unternehmen welche Schritte?

initieren	<i>Gemeinde</i>	umsetzen	<i>Gemeinde, Kanton Wegverkehrsbesitzer</i>
finanzieren	<i>Gemeinde Ortsvereine</i>	kommunizieren	<i>Ortsvereine Gemeinde</i>